



**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

**mosel**



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION  
KULTURELLES ERBE

# ANTIKE ERLEBEN



## TRIER

ZENTRUM DER ANTIKE

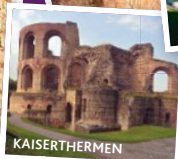
PORTA NIGRA



AMPHITHEATER



KAISERTHERMEN



IGELER SÄULE



LANDESMUSEUM



**ANTIKNENCARD TRIER** Die Highlights der Römerstadt mit den Römerbauten und den archäologischen Funden im Rheinischen Landesmuseum Trier gibt es zusammengefasst in einem Ticket.  
[www.zentrum-der-antike.de](http://www.zentrum-der-antike.de) · [www.landeshmuseum-trier.de](http://www.landeshmuseum-trier.de)



**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# mosel

**Nicole Sperk**





## Senkrechtstarter

Und jetzt die Blicke zum Himmel! Hoch oben über allem, was Menschen geschaffen haben, gleiten sie dahin wie Vögel und spüren grenzenlose Freiheit, die Drachenflieger, die nicht mehr brauchen als ein bisschen Ausrüstung und die richtigen Windverhältnisse. Von da oben sehen sie die schier unberührte Schönheit dieser besonderen Landschaft, die steilen Weinberge mit den kerzengerade gepflanzten Reben in den kleinen Terrassen, die sanft sich in die Hügel schmiegenden Häuser, die Wälder und Wiesen. Und, natürlich: den sanft dahinplätschernden Fluss. Komm, lass uns glücklich sein.

# Überflieger

# Oh, du Schleifenreiche ...

Sauer macht lustig

Gehüpft wie gesprungen

Die Dinos sind los

• Teufelsschlucht

Echternach •

Kaiser Konstantin war hier • Trier

Passioniertes Laienspiel

Schweich •

Wein-schiff-bar

Mosel-Loreley

Piesport •

Neumagen •

Klüsserath •

Trittenheim •

Säule mit Vergangenheit

Igel •

Konz •

Wo der Elbling kühl im Glase perlt ...

Wincheringen •

Venedig an der Saar

• Saarburg

Europa ist ein Dorf

Schengen •

Haben Sie schon alle Tassen im Schrank?

• Mettlach

Heißer Stein macht guten Wein ...

Deutschlands  
berühmteste Ecke

Koblenz

Horch, ein Audi

Winningen

Die  
Stadt  
der  
zwei  
Flüsse

Das Kreuz  
auf der  
Schatzkarte:  
der Bundes-  
bank-Bunker

Cochem

Ein Traum  
von einer  
Burg

Burg Eltz

Ehrenburg

Treis-Karden

Ediger-Eller

Beilstein

Einfach  
wanderbar

Alf

Reil

Zell

Hoch, die  
Brücke

Stimmungsvolle  
Unterwelt

Zeltingen-  
Rachtig

Traben-Trarbach

Bernkastel-Kues

Steil, wirk-  
lich steil!

Dornröschen,  
lass dein Haar  
herunter

# Weinreich

**Die Mosel** — malerische Landschaften, romantische Orte und steile Weinberge links und rechts des Flusses. Fürs Herz, fürs Auge und für den Gaumen.



# Querfeldein

**Fundstücke** — zwischen kleinen Dörfern und großen Städten, zwischen Trubel und Einsamkeit. An der Mosel ist Geschichte spürbar und das Eintauchen ins Hier und Jetzt leicht.



## Kampf den Klischees

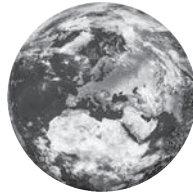
Das Restaurant ist altbacken eingerichtet, der Wein lieblich, und, sorry, aber draußen gibt es nur Kännchen. Ein anderes Mosel-Klischee besagt, dass vor allem Niederländer im Wohnwagen hier Urlaub machen. Ja, klar, das stimmt alles irgendwie. Es gibt aber noch so viel mehr. Lassen Sie sich davon den Blick nicht trüben. Kommen Sie und urteilen Sie selbst.

## »Es war«

Reisefreund Goethe war ja praktisch überall und deswegen auch in dieser Region. »Wir genossen des köstlichsten Moselweins«, schrieb er. Weniger genossen hatte er zuvor eine Schifffahrt auf dem Fluss mit schwerer Seenot. Tucholsky wählte als Verkehrsmittel das zwischen Trier und Bullay verkehrende »Saufbähnchen«: »Wir sofften uns langsam den Fluss hinab. (...) Auf jeder dritten Station stiegen wir aus und sahen nach, wie es mit dem Weine wäre. Es war.«

## Supertrubel

Cochem hat 5000 Einwohner und jährlich 1,5 Millionen Besucher. Ist das noch zu toppen?



Es gibt Moselaner, die behaupten, ihre Region sei am »Arsch der Welt«. Doch wie immer ist das eine Frage der Perspektive. Man kann ebenso mit Fug und Recht behaupten, dass diese Region mitten in Europa liegt. Nicht nur, weil Frankreich und Luxemburg direkte Nachbarn sind. Auch weil im kleinen Moseldorf Schengen nicht weniger verwirklicht wurde als die Vision eines grenzenlosen Europas.

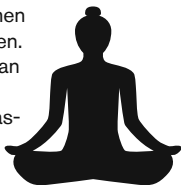


## Alle Farben auf der Palette

Sie würden am liebsten sofort losfahren? Werfen Sie lieber noch mal einen Blick auf den Kalender. Wie wäre es denn mit einer Reise im Herbst? Bevor sich Ende Oktober viele Hotels, Restaurants, Museen und Attraktionen in die Winterpause verabschieden, ist die schönste Reisezeit. Wenn sich im Indian Summer die Natur in allen erdenklichen Farben präsentiert, wird der Mensch schon mal sprachlos vor Überwältigung.

### Sammellust

An der Mosel gibt es etliche Menschen, die etliche Dinge sammeln. Und sie zur großen Freude anderer Menschen auch noch ausstellen. In Beilstein kann man Kaffeemühlen bewundern, in Bernkastel-Kues Oldtimer, in Traben-Trarbach Buddhafiguren.



»Oh Moselstrand!  
Oh selig Land!  
Ihr grünen Berge,  
oh Fluss und Tal«  
– so singt das  
Mosellied.



## Wunderbar wanderbar

Zu den schönsten Dingen an der Mosel gehört neben der Mosel selbst, den steilen Hängen, den Spuren römischen und mittelalterlichen Lebens, den Burgen, den schnuckeligen kleinen Orten und den pulsierenden Großstädten mit Sicherheit eins: das Wandern. Unzählige Wanderwege, große, kleine, einfache, schwierige und immer wieder neue geben dem Besucher die Gelegenheit, sich gratis an der frischen Luft zu bewegen, herrliche Naturschönheiten vom Wasserfall bis zum Waldbächlein zu entdecken und viel zu lernen. Über Flora und Fauna, über Weinbau und Wirtschaft, über Menschen und Legenden. Vom kurzen Spaziergang mit dem Kinderwagen bis zur anspruchsvollen Klettertour ist hier alles möglich.

# Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

## Vor Ort

### Trier und Umgebung 14



- 17 Trier
- 26 **Tour** Warmes Wasser und kalte Güsse
- 32 **Tour** Die himmlische Ruhe
- 35 **Lieblingsort** Aussichtspunkt Petrisberg
- 36 Ausflüge in die Umgebung
- 38 **Tour** Von der Quelle bis zur Mündung
- 40 Im Ruwertal
- 41 **Zugabe** Der erste Marxist



Auch das ist Trier: die grüne Oase Petrisberg hoch über den Dächern der Stadt

### Südliche Weinmosel 42



- 45 Perl
- 46 **Tour** Pilgern für Eilige
- 48 Schengen
- 49 Schwebsange
- 50 Mondorf-les Bains
- 50 Remich
- 51 Nennig
- 52 Ehnen und Wormeldange
- 53 Wincheringen
- 54 Nittel
- 54 Grevenmacher
- 55 Konz
- 57 Saarburg
- 58 **Tour** Meine Freunde, die Bäume
- 61 **Lieblingsort** Klaus Kastenstaad
- 62 Serrig
- 63 Mettlach
- 65 Echternach
- 66 **Tour** Alles am Fluss
- 71 **Zugabe** Feiern ohne Grenzen

### Schweich bis Veldenz 72



- 75 Schweich und Umgebung
- 77 Kenn

- 78 **Tour** *An der Salm entlang zur Mosel*
- 80 Riol
- 80 Longuich und Umgebung
- 81 Fell
- 82 **Lieblingsort** *Fünfseenblick*
- 83 Mehring und Pölich
- 83 Thörnich und Köwerich
- 83 Detzem
- 84 **Tour** *Eine Wanderung der Poesie*
- 86 Klüsserath
- 87 Trittenheim und Leiwen
- 87 Neumagen-Dhron
- 89 **Lieblingsort** *Josefsbank bei Leiwen*
- 90 **Tour** *Ganz Ohr – Weinschiffe und wilde Bären*
- 92 Piesport
- 93 Wintrich
- 94 Brauneberg
- 95 Mülheim an der Mosel
- 95 Veldenz
- 96 **Tour** *Einblicke und Ausblicke*
- 99 **Zugabe** *»Du bist!«*



*Zauberhaftes Fachwerk: die mittelalterliche Altstadt von Berncastel-Kues*

- 115 Graach
- 116 Zeltingen-Rachtig
- 117 **Lieblingsort** *Puppen- und Ikonenmuseum Kloster Machern*
- 118 **Tour** *Die Mosel aus allen Perspektiven*
- 120 Erden
- 121 Ürzig
- 122 Kinheim
- 123 Kröv
- 125 Wolf
- 126 **Zugabe** *Bitte einsteigen!*

## **Berncastel-Kues bis Wolf** 100



- 103 Berncastel-Kues
- 110 **Tour** *Die Heimat eines großen Geistes*
- 113 Wehlen
- 113 Lieser

## **Traben-Trarbach bis Zell** 128



- 131 Traben-Trarbach
- 136 **Tour** *Belle Epoque an der Mosel – Jugendstil in Traben-Trarbach*
- 139 **Lieblingsort** *Minigolfplatz Bad Wildstein*

- 140 Enkirch
- 141 **Tour** *Rund um die Marienburg*
- 142 Reil
- 143 Pünderich
- 144 Briedel
- 144 Ausflüge in die Eifel
- 146 Zell
- 147 **Tour** *Wappentier mit Schnurrhaaren*
- 151 **Zugabe** *Land unter*

## **Alf bis Bruttig-Fankel** 152



- 155 Alf
- 156 Bullay
- 156 Neef
- 158 Kloster Stuben
- 158 St. Aldegund
- 158 Bremm
- 160 **Tour** *Auf den Spuren der Steinreichskäpp*
- 162 Ediger-Eller
- 163 Senheim-Senhals
- 164 **Tour** *Vier Dörfer, ein Weg*
- 167 Beilstein
- 169 Ellenz-Poltersdorf
- 170 Bruttig-Fankel
- 171 **Zugabe** *Rehe vs. Reben*

## **Cochem bis Burg Eltz** 172



- 175 Ernst
- 176 Valwig
- 176 Cochem
- 182 **Tour** *Mehr Licht*
- 185 Klotten
- 187 Pommern
- 188 Treis-Karden
- 189 **Tour** *Zwischen Wald und Wasser*
- 190 Müden
- 190 Moselkern
- 190 Münstermaifeld
- 191 **Lieblingsort** *Küppchen bei Lasserg*
- 192 Burg Eltz
- 193 Burg Pyrmont
- 194 **Zugabe** *Fort Knox an der Mosel*

## **Hatzenport bis Winningen** 196



- 199 Hatzenport
- 200 Burgen
- 200 Brodenbach, Löf, Alken

- 201 **Tour** Was klappert am rauschenden Bach?
- 202 **Tour** Auf der Sonnenseite
- 207 Kobern-Gondorf
- 210 Winningen
- 211 **Lieblingsort** Weinhof in Winningen
- 214 **Zugabe** Musizieren und Diskutieren

## **Koblenz und Umgebung** 216



- 219 Koblenz
- 221 **Tour** Über uns der Himmel und unter uns der Rhein
- 228 **Tour** Resche Hennerich und Schutzmann Otto
- 233 **Lieblingsort** Dachterrasse des Forum Confluentes
- 237 In der Umgebung
- 238 **Zugabe** Pauken und Party



*Alles ist im Fluss –  
oder auf dem Fluss ...*

## **Das Kleingedruckte**

- 240 Reiseinfos von A bis Z

## **Das Magazin**

- 254 »Fass-Nacht«
- 257 »Ahoi!«
- 261 Mit den Waffen einer Frau
- 262 Klatsch und Kuchen
- 264 Steh paddeln!
- 267 Der Plattschwätzer
- 270 Ein ganz spezielles Klima
- 273 Schaaales oder Gräwes?
- 276 Das zählt
- 279 Reise durch Zeit & Raum
- 282 Der Wandel im Weinberg
- 284 Nur noch kurz die Welt retten
- 286 Freunde des Weins
- 288 Lecker schmecker
- 290 1,7 Kilometer Realität
- 292 Feste feiern

- 
- 296 Register
  - 299 Autorin & Impressum
  - 300 Offene Fragen

# Vor



*Inbegriff der Mosel-Romantik:  
Cochem mit der Reichsburg*

# Ort





# Trier und Umgebung

**Viel Geschichte auf engem Raum** — Wer einen Ort kennt, der mehr Geschichte pro Quadratmeter aufzuweisen hat, darf sich nach der Stadtführung mit einem Krug Viez belohnen.

Seite 17

## Trier

Augusta Treverorum war in der Spätantike Kaiserresidenz. Die antike Stadt lebt – mit neun UNESCO-Welterbestätten.

Seite 18

## Porta Nigra

Triers Wahrzeichen heute ist das römische Stadttor Porta Nigra.



Seite 22

## Dom St. Peter

Mit Sicherheit einer der Höhepunkte! Der Dom ist die älteste deutsche Bischofskirche, und in ihm sind von der Antike bis zur Gegenwart alle Stilepochen zu finden.



Salve! An den Römern kommt in Trier keiner vorbei.

# Eintauchen



Seite 24

## Konstantin-Basilika

Die römische Palastaula, wo Kaiser Konstantin Audienz hielt, steht beispielhaft für einen Bauboom im 3./4. Jh.

Seite 26

## Römische Badekultur

Wo haben sie gebadet und sauniert, die römischen Bewohner Triers? Nicht in den Kaiserthermen – dieser beeindruckende Bau blieb unvollendet. Die Tour führt Sie an Orte, wo Sie der antiken Badekultur auf den Grund gehen und mehr erfahren können, über und unter der Erde.

Seite 28

## Rheinisches Landesmuseum

Die Sammlung hat ein internationales Niveau – und ein Besuch hilft, viele historische Zusammenhänge kennenzulernen und zu verstehen.



Seite 32

## Auf dem Petrisberg

Trier ist eine alte, gleichzeitig aber auch eine moderne Stadt. Zur Landesgartenschau 2004 ist ein Konversionsgelände der französischen Armee zu einem wunderschönen Naherlebnispark umgestaltet worden.



Seite 38

## Ruwer-Hochwald-Radweg

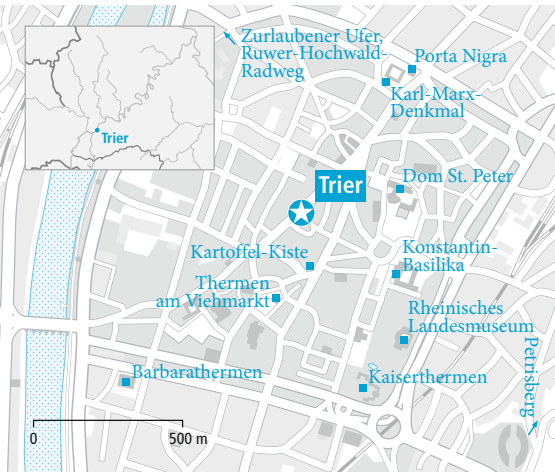
Wer den Bahntrassenweg radelt, kommt an Weinbergen vorbei, aber auch an Wiesen, an Mühlen und Burgen. Und radelt durch eine herrlich unberührte Landschaft.

Karl Marx ist der Größte und wohl der bekannteste Trierer weltweit.

Seite 31

## Kartoffel-Kiste

In der Kartoffel-Kiste wird die tolle Knolle in allen Varianten auf den Tisch gebracht – von Bratkartoffeln bis Kartoffelschnaps.



Die Mosel spielt in Trier gar keine so große Rolle. Richtiges Leben am Fluss spielt sich nur am Zurlaubener Ufer mit Biergärten und Restaurants ab.

# erleben



# Junge alte Stadt

# D

Die Deutsche Bahn hat Trier ganz schön aufs Abstellgleis geschoben: Kein Intercity steuert den Hauptbahnhof Trier an, nur Regionalzüge fahren in Deutschlands älteste Stadt. Der Beliebtheit als Reiseziel tut das keinen Abbruch. Die Besucher kommen mit dem Auto, mit Reisebussen oder gleich mit dem Schiff. Seit Jahren wächst die Zahl der Übernachtungen. Die große Karl-Marx-Ausstellung 2018 war in touristischer Hinsicht ein voller Erfolg. Jeder vierte der rund 200 000 Gäste jährlich kommt aus dem Ausland.

## Deutschlands älteste Stadt

Was sie in Trier suchen? Dieses ganz besondere, unverwechselbare Flair der alten Kaiserresidenz. Die Römer haben sich mit grandiosen Bauten verewigt, die heute ganz selbstverständlich Teil des Stadtbildes sind: Porta Nigra und Kaiserthermen, Konstantin-Basilika und Amphitheater.

## Trier ist nicht nur alt

Trier ist auch hip und jung und studentisch, hat schicke Cafés zu bieten und

### ORIENTIERUNG

**Internet:** [www.trier.info.de](http://www.trier.info.de) (Touristische Informationen in sechs Sprachen), [www.zentrum-der-antike.de](http://www.zentrum-der-antike.de)

**Verkehr:** Züge Richtung Köln über Koblenz oder auf der Eifelstrecke über Gerolstein und Euskirchen, Saarbrücken/Mannheim, Luxemburg/Metz. Busse fahren nach Berlin, Hamburg, München, Shuttlebusse zum Flughafen Hahn und nach Luxemburg, Busse des VRT fahren ins Trierer Umland, [www.vrt-info.de](http://www.vrt-info.de).

schöne Geschäfte. Dank der besonderen Lage mitten in Europa, im deutsch-französisch-luxemburgischen Dreiländereck, ist die Stimmung internationaler und weltoffener, als man es von einer mit 115 000 Einwohnern eher kleinen Großstadt eigentlich erwarten würde. Und dann ist da natürlich noch der Fluss. Städte am Wasser sind besondere Orte, immer. An den Ufern von Flüssen kann man sitzen oder entlangflanieren, die Stille genießen oder das geschäftige Leben, die wundervolle Natur oder den regen Schiffsverkehr. Und gleichzeitig kann man den Blick in die Ferne schweifen lassen, sich wegräumen in die weite Welt, flussabwärts, -aufwärts, zur Quelle, zur Mündung. Wo Wasser ist, ist Leben.

# Trier



Es gibt viele Städte, die sich schon glücklich schätzen würden, wenn sie nur einen Bruchteil der Sehenswürdigkeiten Triers besitzen würden. Sie stehen auf ganz engem Raum und sind zu Fuß oder im ungünstigsten Fall nach wenigen Minuten Busfahrt erreichbar: All die prachtvollen Bauwerke, die uns die Römer hinterlassen haben und die von den Kriegstreibern späterer Jahrhunderte verschont worden sind. Jedem von ihnen kann man theoretisch einen halben Tag widmen. Der Porta Nigra natürlich, der Konstantin-Basilika, dem Amphitheater, den Kaiser-, Barbara- und Viehmarkt-Thermen, dem Dom, dem Kurfürstlichen Palais, dem Priesterseminar. Die heutige Stadtentwicklung hat

die Aufgabe, sie zu hegen und zu pflegen und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass die Stadt nicht zum Freilichtmuseum wird. In Trier gelingt das, irgendwie.

## Eine lebendige Stadt

Das Schöne an dieser so ungeheuer lebendigen Stadt Trier: Man kann einfach umherschlendern zwischen all diesen hübsch hergerichteten Häusern, Kaffee trinken oder Vize oder das erste Glas Riesling des Tages und sich freuen, dass es noch solche Innenstädte gibt. Ja, auch Trier klagt über Leerstände, aber bei Weitem nicht im selben Ausmaß wie andere Städte. Man fährt hier noch der Internetbestellerei zum Trotz zum Einkaufen in die Stadt. Für einen großen Teil des Hunsrücks, der Eifel und Luxemburgs ist Trier traditionell ein wichtiger Anziehungspunkt, kulturell, kulinarisch und für den Konsum.



*Der Hauptmarkt von Trier: von gutbürgerlich bis elegant, von Mittelalter bis Barock, mit Steipe und Rotem Haus (links vorn)*

## Von der Porta Nigra in die Altstadt

### Triers Wahrzeichen schlechthin

Kein Trierer sagt **Porta Nigra** ❶. Eigentlich sagt auch niemand »Porta«. Das Wahrzeichen der Stadt ist die »Pochta«. Ein Bauwerk, auf das die Einheimischen ungeheuer stolz sind – und auch sein können: Es handelt sich schließlich um das am besten erhaltene römische Stadttor nördlich der Alpen. Das »schwarze Tor« entstand um die Mitte des 2. Jh. und zwar keineswegs aus schwarzem, sondern im Gegenteil aus hellem Sandstein, der erst im Lauf der Zeit nachdunkelte. Ihren Namen hat die Porta Nigra daher auch erst im Mittelalter bekommen.

Der Eindruck, dass das Bauwerk irgendwie nicht so ganz fertig geworden ist – er täuscht nicht. Erbaut wurde das Stadttor nicht, weil die römischen Herrscher sich akut bedroht fühlten, sondern zu Repräsentationszwecken, um die herausragende Bedeutung Triers zu betonen. Zu ihrer antiken Blütezeit im 4. Jh. lebten in Trier mehr als 80 000 Menschen. Eine Zahl, die erst wieder im 20. Jh. erreicht worden ist. Eigentlich fühlte man sich in der Stadt damals recht sicher. Doch eine überraschende Belagerung im Jahr 197 und der Beginn unruhiger Zeiten führten wohl dazu, dass die Porta Nigra nicht so repräsentativ ausfiel wie geplant.

Vielleicht hätte dem nördlichen Stadttor Porta Nigra im Mittelalter ein ähnliches Schicksal geblüht wie den anderen Stadttoren – Steinbruch, totale Abtragung. Ein christlicher Fundamentalist verhinderte das, wenn auch eher unabsichtlich: Simeon, ein nach Trier geratener Gesandter des Sinai-Klosters, ließ sich hier im 11. Jh. als Eremit einmauern. Die profane Porta wurde nach seinem Tod und seiner Heiligsprechung

zur Simeonskirche umgebaut. Ein Konvent, das Simeonstift, siedelte sich neben der Doppelkirche an. Das blieb viele Jahrhunderte lang so, bis französische Revolutionstruppen, denen das Gotteshaus ein Dorn im Auge war, 1794 begannen den Bau abzutragen und als Baumaterial zu verwerten – dem gebot Napoleon schließlich Einhalt. Er ließ die unantiken Zutaten entfernen, was wiederum die preußische Regierung nach 1815 rückgängig machte und systematisch Denkmalschutzmaßnahmen unternahm. So spiegelt das Bauwerk heute auch die Geschichte der Stadt und ist ein hervorragender Ausgangspunkt, um ihre römischen Wurzeln kennenzulernen.

Porta-Nigra-Platz, [www.trier-info.de/porta-nigra-info](http://www.trier-info.de/porta-nigra-info), April–Sept. 9–18, Okt./März 9–17, Nov.–Feb. 9–16 Uhr, 4 €, erm. 3 €, 6–17 Jahre 2 €, Familienkarte 4 €

### Klosterruhe und ein Revolutionär

Direkt neben der Porta Nigra befindet sich das **Simeonstift** ❷. Der romanische Bau aus der Mitte des 11. Jh. diente bis 1802 als Kloster und besitzt einen bemerkenswerten zweigeschossigen Kreuzgang.

### FAKTENCHECK

**F**

**Einwohner:** 115 000

**Bedeutung:** wichtiges Zentrum für die Region Mosel-Eifel-Hunsrück-Saarland-Luxemburg, Industriestandort, Weinbau, Universität und Hochschule

**Stimmung auf den ersten**

**Blick:** traditionsreich, geprägt von Geschichte und Kultur – Theater, Museen, historische Bauten

**Stimmung auf den zweiten Blick:** fröhlich, multikulturell, jung

**Besonderheiten:** großes kulturelles Angebot und viel Grün in der Stadt



*Die Porta Nigra war ursprünglich eines von vier römischen Stadttoren – und es hat als einziges das Mittelalter überlebt, ohne zum Steinbruch zu werden. Die Porta Nigra ist das Wahrzeichen der Stadt und ein Symbol für ihre Geschichte.*

In einem Teil des ehemaligen Stiftsgebäudes und in einem angrenzenden Neubau ist das Trierer **Stadtmuseum Simeonstift** (s. S. 28) untergebracht. Auf dem Vorplatz, dem Simeonsplatz, steht seit 2018 das **Karl-Marx-Denkmal** ③, eine Schenkung der Volksrepublik China an die Stadt Trier (s. Zugabe S. 41).

### Schön bunt rund um den Markt

Nicht nur in der Antike, auch im Mittelalter war Trier eine bedeutende Stadt. Dieser Eindruck hat sich vermutlich schon auf dem kurzen Weg von der Porta Nigra ins Zentrum verfestigt. Der **Hauptmarkt** ist ein Platz von bunter Schönheit – vor allem natürlich, wenn Wochenmarkt ist. Dazu tragen auch die reizvollen Bürgerhäuser bei. Die **Löwen-Apotheke** ④, die im Jahr 1241 erstmals urkundlich

erwähnt wurde, hat den Anspruch, die älteste Deutschlands zu sein. Sie befindet sich seit dem Jahr 1660 in Familienbesitz. Der große Gebäudekomplex **Palais Walderdorff** ⑤, in dem unter anderem die Stadtbibliothek untergebracht ist, präsentiert seine Marktfront. Hier fällt beson-

### MARKTKREUZ

**M**

Vor lauter Marktständen oft nicht zu sehen ist das **Marktkreuz**, eine Kopie des Originals aus dem Jahr 958, das sich im Stadtmuseum Simeonstift befindet. Das Marktkreuz wurde aufgestellt, als der Markt eingerichtet wurde – also bereits seit über 1000 Jahren ist Trier Marktstadt.

# Trier

## Ansehen

- 1 Porta Nigra
- 2 Simeonstift mit Stadtmuseum
- 3 Karl-Marx-Denkmal
- 4 Löwen-Apotheke
- 5 Palais Walderdorff/ Münze (Hauptwache)
- 6 Petrusbrunnen
- 7 Steipe
- 8 Judenpforte
- 9 Dom St. Peter
- 10 Liebfrauenkirche
- 11 Heuschreckbrunnen
- 12 Kornmarkt
- 13 Kurfürstliches Palais
- 14 Konstantin-Basilika
- 15 Amphitheater
- 16 St. Paulin
- 17 Römerbrücke
- 18 Rheinisches Landesmuseum
- 19 Karl-Marx-Haus
- 20 Museum am Dom
- 21 Schatzkammer Stadtbibliothek

## Schlafen

- 1 Hotel Deutscher Hof
- 2 Römerstadt-Jugendherberge
- 3 Nells Park Hotel
- 4 ante porta – das Stadthotel

## Essen

- 1 Schlemmereule
- 2 Astarix
- 3 Burgeramt
- 4 Zuppa
- 5 Restaurant Kartoffel-Kiste
- 6 Zurlauben
- 7 Zum Domstein

## Einkaufen

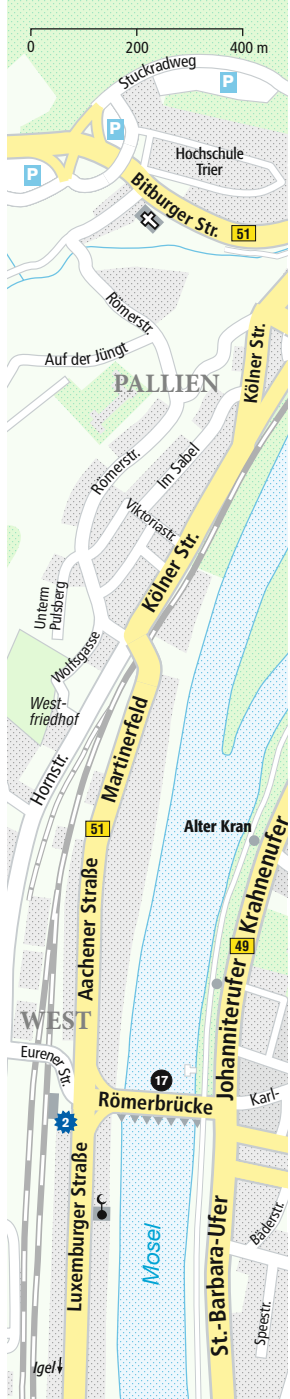
- 1 Wochenmarkt
- 2 Das Weinhaus

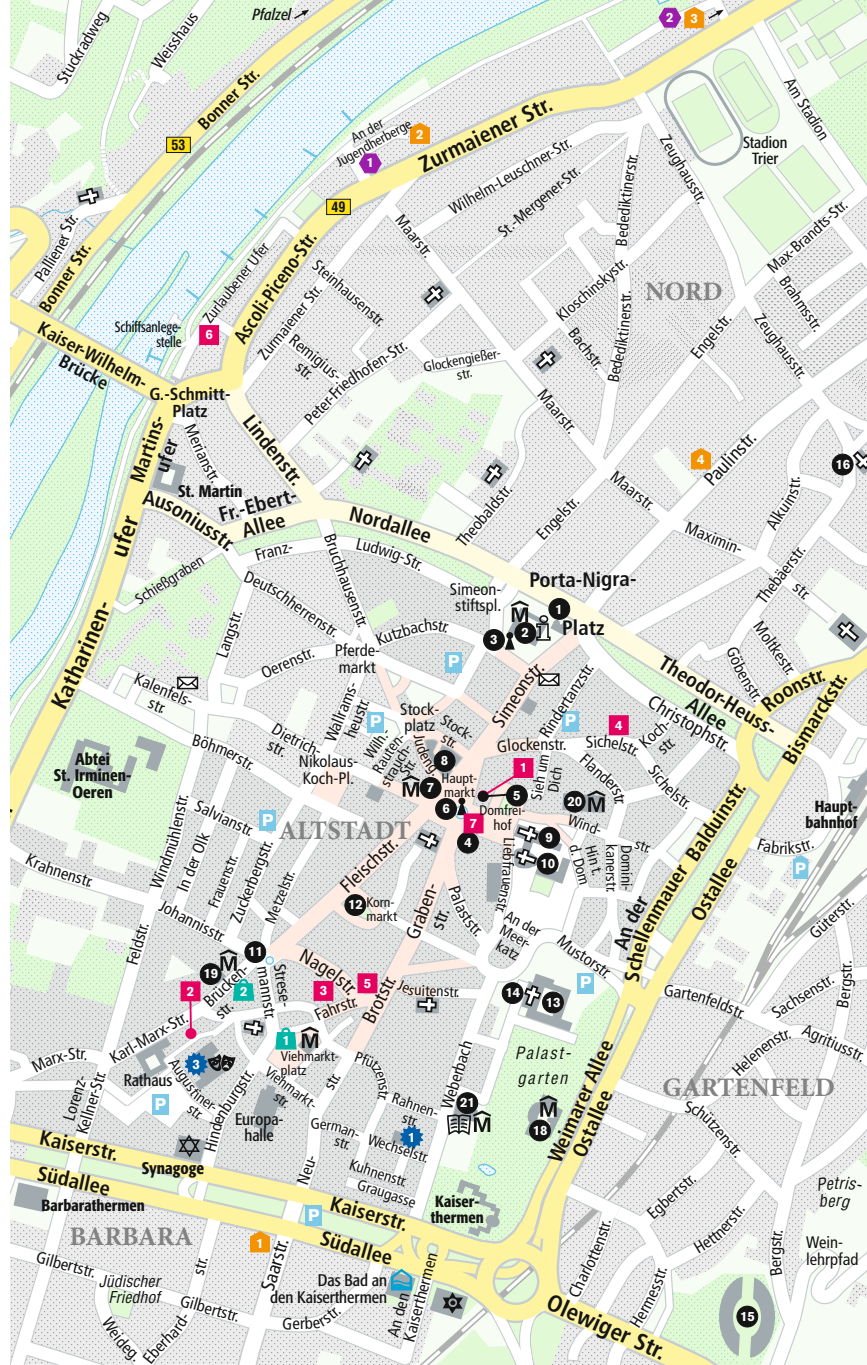
## Bewegen

- 1 Stand Up Paddling
- 2 Blocschokolade

## Ausgehen

- 1 Tufa
- 2 Lucky's Luke
- 3 Theater Trier





Bonner Str.

Zurmaiener Str.

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Nordallee

Porta-Nigra-Platz

Theodor-Heuss-Allee

ALTSTADT

GARTENFELD

BARBARA

Kaiserstr.

Olewiger Str.

NORD

Stadion Trier

Hauptbahnhof

Schiffsanlegestelle

Schießgraben

Kalenfelsstr.

Krahenstr.

Marx-Str.

Barbarathermen

Jüdischer Friedhof

Weidg.

G-Schmitt-Platz

Martinsufer

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Eberhard

Zur Laubener Ufer

St. Martin

Oerenstr.

In der Olk

Augustinerstr.

Hindenburgstr.

Gilbertstr.

Gerberstr.

Steinhausenstr.

Remigiusstr.

Deutscherrenstr.

Frauenstr.

Augustinerstr.

Hindenburgstr.

Gilbertstr.

Gerberstr.

Zurmaiener Str.

Fr.-Ebert-Allee

Langstr.

Windmühlstr.

Augustinerstr.

Hindenburgstr.

Gilbertstr.

Gerberstr.

Remigiusstr.

Fr.-Ebert-Allee

Langstr.

Windmühlstr.

Augustinerstr.

Hindenburgstr.

Gilbertstr.

Gerberstr.

Peter-Friedhofen-Str.

Fr.-Ebert-Allee

Langstr.

Windmühlstr.

Augustinerstr.

Hindenburgstr.

Gilbertstr.

Gerberstr.

Glockengießstr.

Fr.-Ebert-Allee

Langstr.

Windmühlstr.

Augustinerstr.

Hindenburgstr.

Gilbertstr.

Gerberstr.

Maarstr.

Fr.-Ebert-Allee

Langstr.

Windmühlstr.

Augustinerstr.

Hindenburgstr.

Gilbertstr.

Gerberstr.

Wilhelm-Leuschner-Str.

Fr.-Ebert-Allee

Langstr.

Windmühlstr.

Augustinerstr.

Hindenburgstr.

Gilbertstr.

Gerberstr.

St.-Mergener-Str.

Fr.-Ebert-Allee

Langstr.

Windmühlstr.

Augustinerstr.

Hindenburgstr.

Gilbertstr.

Gerberstr.

Stuckradweg

Palliser Str.

Bonner Str.

Kaiser-Wilhelm-Brücke

Katharinen-ufer

Abtei St. Irminen-Oeren

Krahenstr.

Marx-Str.

Südallee

Gilbertstr.

Weisshaus

Zur Laubener Ufer

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Pfalz

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

Stuckradweg

Palliser Str.

Bonner Str.

Kaiser-Wilhelm-Brücke

Katharinen-ufer

Abtei St. Irminen-Oeren

Krahenstr.

Marx-Str.

Südallee

Gilbertstr.

Weisshaus

Zur Laubener Ufer

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Pfalz

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

An der Jugendherberge

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Gilbertstr.

Stuckradweg

Palliser Str.

Bonner Str.

Kaiser-Wilhelm-Brücke

Katharinen-ufer

Abtei St. Irminen-Oeren

Krahenstr.

Marx-Str.

Südallee

Gilbertstr.

Weisshaus

Zur Laubener Ufer

Ascoli-Piceno-Str.

Lindenstr.

Schießgraben

Böhrnerstr.

Windmühlstr.

Rathaus

Synagoge

Gilbertstr.

Pfalz

An der Jugendherberge</



ders das Eckhaus zur Sternstraße mit der Marienstatue auf: die ehemalige **Münze (Hauptwache)** 5. Nicht zu übersehen ist der wunderschöne **Petrusbrunnen** 6 aus dem Jahr 1595, der reich dekoriert ist. Vier Figuren symbolisieren die Kardinaltugenden: die Gerechtigkeit, die Stärke, die Mäßigung und die Weisheit.

### Spuren des Mittelalters

Am Hauptmarkt fällt die spätgotische **Steipe** 7 ins Auge. Hier schlägt das eigentliche Herz der Stadt. In dem Gebäude aus dem 15. Jh. tagte einst das Marktgericht, hier bewirteten die Ratsherren sich und ihre Gäste. Der Name »Steipe« rührt von den Stützen des Arkadengangs im Untergeschoss her, auf Trierisch »Steipen« genannt. Im Dezember 1944 wurde das Gebäude bei der Bombardierung Triers komplett zerstört. Auf Wunsch der Trierer wurde es 25 Jahre später originalgetreu wiederaufgebaut, gemeinsam mit dem angrenzenden barocken **Roten Haus** mit dem hübschen Volutengiebel. Die beiden Gebäude beherbergen heute ein Café und ein Spielzeugmuseum.

**Spielzeugmuseum:** Dietrichstr. 51, T 0651 758 50, [www.spielzeugmuseum-trier.de](http://www.spielzeugmuseum-trier.de), Di–So 11–17 Uhr, 5 €, 4–10 Jahre 2 €, 11–18 Jahre 2,50 €, Familienkarte ab 13 €

### Das frühere jüdische Viertel

Vom Hauptmarkt gelangt man durch die **Judenpforte** 8 und die **Judengasse** ins Karree Jakobstraße, Stockplatz und Stockstraße und damit ins mittelalterliche jüdische Viertel, das bis zur Vertreibung von Triers jüdischer Bevölkerung 1418 bestand. Die »cleyen Juden porten« (Judenpforte) wurde – eine demütigende Einschränkung der Bewegungsfreiheit – nach Läuten der »Lumpenglocke« von St. Gangolf nachts mit einer Kette verschlossen.

### Eine große, bedeutende Kirche

Wenn man von der quirligen Sternstraße kommt, ist die Begegnung mit dem **Dom St. Peter** 9 eine ganz unverhoffte. Elegant und eindrucksvoll steht sie da, die mit ihrer mehr als 1700 Jahre alten Geschichte älteste Bischofskirche Deutschlands, in der man einen Streifzug durch sämtliche Stilepochen der europäischen Bau- und Kunstgeschichte unternehmen kann – von der Antike bis zur Gegenwart. Seit 1986 zählt er zum UNESCO-Weltkulturerbe. Im Chaos der Völkerwanderung um das Jahr 500 und der Normannenüberfälle 882 blieben die junge Kirche und ihr bischöfliches Oberhaupt die Garanten der Kontinuität.

## DER HEILIGE ROCK

**H**

Mittelalterliche Chroniken berichten, dass die 79-jährige Kaisermutter Helena 324 auf ihrer Wallfahrt nach Palästina nicht nur das Kreuz, sondern auch die Tunika Christi aufgespürt habe, von der schon im Johannesevangelium die Rede war: »Der Leibrock aber war ohne Naht, von oben an im Ganzen gewebt.« Die im Bistum hochverehrte Heilige erschien als glaubwürdige Zeugin für die Echtheit des Heiligen Rocks, der am 1. Mai 1196 aus dem Dunkel der Geschichte auftauchte. Alljährlich zu den Heilig-Rock-Tagen ist die Kapelle geöffnet. Der Rock aber bleibt im klimatisierten Schrein vor den Blicken verborgen und wird nur zu besonderen Anlässen gezeigt. Zuletzt, 2012, kamen über eine halbe Million Pilger. Nicht die Echtheit sei entscheidend, betont man heute, sondern der symbolische Gehalt. Das nahtlose Gewand stehe für die Einheit der Kirche.



*Zu den Schätzen der Liebfrauenkirche gehört die Thronende Madonna aus dem 14. Jh.*

Kaiser Konstantins Mutter, die hl. Helena, soll Anfang des 4. Jh. Bischof Agritius ihren Palast geschenkt haben, um darauf ein Gotteshaus zu bauen. Nach dem Zweiten Weltkrieg fand man tatsächlich Fragmente der Deckenbemalung eines Prunksaals mit Motiven der kaiserlichen Familie. Sie sind im **Museum am Dom** ausgestellt (s. S. 29). Die Anlage mit vier parallel angeordneten Basiliken und angrenzenden Atrien und Vorhöfen reichte fast bis an den heutigen Marktplatz heran.

Der Dom war auch schon früh eine Pilgerstätte. Die Statuen der hl. Helena und Kaiser Konstantins bewachen die kostbarste Reliquie des Bistums: den Heiligen Rock in der gleichnamigen Kapelle (s. S. 22).

Dom-Information: Liebfrauenstr. 12/Ecke Domfreihof, [www.dominformation.de](http://www.dominformation.de), Dom:

April–Okt. 6.30–18, Nov.–März 6.30–17.30 Uhr; Domschatzkammer: Ostern–Okt. Mo–Sa, So 12.30–17, Nov.–Ostern Di–Sa 11–16, So 12.30–16 Uhr, im Advent auch Mo

### Eine kleine, sehr schöne Kirche

Die filigrane **Liebfrauenkirche** **10** direkt neben dem Dom ist der älteste gotische Zentralbau Deutschlands. Sie wurde 1227 bis 1260 von französischen Bauleuten im Stil der Gotik der Île de France und der Champagne errichtet. Ihrem Grundriss liegt der Gedanke der zwölfblättrigen Rosa Mystica zugrunde. 1951 erhob sie der Papst zur Basilica minor, seit 1986 zählt sie zu den Trierer UNESCO-Welterbestätten.

### Die Einkaufsmeile

Zwischen all den alten, bedeutenden Gebäuden, den imposanten Kirchen und den renommierten Museen befinden sich jede Menge moderne Restaurants und Geschäfte. Für viele Menschen sind sie der eigentliche Grund, regelmäßig in die Stadt zu fahren. Viele schöne Läden findet man in der **Fleischstraße** in Bauten mit Gründerzeitfassaden. Auch Jugendstil ist hier immer wieder zu finden. Der **Heuschreckbrunnen** **11**, von Willi Hahn 1977 gestaltet, verewigt Trierer Originale wie Fischer's Maathes, der öfter mal mit preußischen Obrigkeiten im Clinch lag. Der Künstler selbst hat sich auch verewigt: Er steckt im Sockel des nach der Trierer Karnevalsgesellschaft ›Heuschreck‹ benannten Brunnens.

Geschäftig geht es in der **Brotstraße** zu, durch die man zum Hauptmarkt schlendern kann. Von der Porta Nigra bis zu den Thermen am Viehmarkt bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, hübsche Geschäfte zu betreten oder in einem Café eine Pause einzulegen. Auch zum **Kornmarkt** **12** lohnt sich ein Abstecher. Hier steht seit Mitte des 18. Jh. einer der schönsten Rokokobrunnen Deutschlands, der Georgsbrunnen. Der Drachentöter

**KLEINE SPIELEN GERN ...****K**

Familien finden direkt am Palastgarten zwei der schönsten Spielplätze Triers. Einer ist mit Sandkasten und Schaukel für Kleinkinder und einer mit Klettergerüst für größere Kinder geeignet. Daneben ist eine große Wiese zum Rennen und (Aus-) Toben.

bildet die Spitze, umgeben wird er von Allegorien der vier Jahreszeiten.

---

## Am Palastgarten

---

### Architektonisches Juwel

Das **Kurfürstliche Palais** <sup>13</sup> nahe der Konstantin-Basilika war im 17. und 18. Jh. Residenz der Trierer Kurfürsten, die in Personalunion auch Erzbischöfe waren. Weniger glamourös ist seine heutige Nutzung: Das Palais ist Sitz der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (ADD), einer Landesbehörde, zu deren Aufgaben unter anderem die Schulaufsicht im Land gehört. Sofern man nicht gerade zu einer Veranstaltung im Südflügel geladen ist, kann man somit nur von außen bestaunen, welches Rokokojuwel der Architekt Johannes Seiz, ein Schüler von Balthasar Neumann, zusammen mit dem Bildhauer Ferdinand Tietz ab 1756 hier schuf.

Öffentlich zugänglich ist dagegen der wunderschöne Park, der auf der einen Seite vom Kurfürstlichen Palais begrenzt wird und auf der anderen Seite vom Rheinischen Landesmuseum. Der **Palastgarten**, ein Ort vollendeter barocker Gartenarchitektur, lädt ein zum Flanieren, zum Bestaunen der Wasserspiele, zum Luftholen unter großen Magnolienbäumen.

### Römische Baumeister

Rom, Mailand, Thessaloniki, Konstantinopel – und Trier. Niemand wunderte sich im 3. und 4. Jh., wenn diese Städte in einem Atemzug genannt wurden. Trier war Kaiserresidenz und Hauptstadt des Weströmischen Reiches. In der Neuordnung des Imperiums spielte Trier eine wichtige Rolle. Damit begann in der Stadt etwas, was man heute als ›Bauboom‹ bezeichnen würde. Die römische **Palastaula**, auch Basilika oder **Konstantin-Basilika** <sup>14</sup> genannt, ist ein Beispiel für ein Bauprogramm auf engstem Raum. Verschiedene Kaiser haben sich ihrem Bau gewidmet: zuerst Augustus Maximian, dann Konstantius Chlorus und Konstantin. Gratian schließlich statete die Palastaula wohnlich aus mit Marmor, Malerei und Mosaiken. Dass man diesen Prunk heute nicht mehr sehen kann, liegt daran, dass das klassizistische Dekor, auf dessen Restaurierung König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen im 19. Jh. Wert gelegt hatte, beim Bombenangriff 1944 komplett zerstört wurde. Auf seine Wiederherstellung wurde 1956 bewusst verzichtet. Heute wirkt das evangelische Gotteshaus einerseits schmucklos, dadurch andererseits aber auch sehr bodenständig.

Konstantinstr. 11, T 0651 99 49 12 00,  
www.konstantin-basilika.de, April–Okt.  
Mo–Sa 10–18, So 13–18, Nov.–März Di–Sa  
10–12/14–16, So 13–15 Uhr, Eintritt frei

---

## Außerhalb der Innenstadt

---


### Brot und Spiele

Dass man sich in einer Arena versammelt, um gemeinsam auf Rängen sitzend Theaterspektakel anzuschauen, Reden zu hören oder Feste zu feiern, ist keine Erfindung unserer Zeit. Schon im antiken Trier hatte die Bevölkerung ihr **Amphitheater** <sup>15</sup>, in dem bis zu

18 000 Zuschauer Platz fanden. Der größte Unterschied zu heute ist vielleicht die Art der Massenunterhaltung: Damals erfreuten sich die Menschen hauptsächlich an den oft blutrünstigen Kämpfen zwischen Menschen oder zwischen Tieren. Die Käfige und Bereiche, in denen die Protagonisten auf ihren Einsatz warteten, können heute noch besichtigt werden.

Olewig Str. 25, April–Sept. 9–18, Okt./März 9–17, Nov.–Feb. 9–16 Uhr, 4 €, Rentner, Arbeitslose, erm. 3 €, 6–17 Jahre 2,50 €, Familienkarte 4 €

### Farbenfrohes Gotteshaus

Einladend, fantasie reich, im Innern prachtvoll überquellend – so stellt sich die spätbarocke katholische Pfarrkirche **St. Paulin**  im Norden Triers dar. Eine erste Kirche an dieser Stelle war im 4. Jh.

errichtet worden. Bis zum 17. Jh. folgten mehrere weitere Gotteshäuser, die alle durch Brände oder bei kriegerischen Auseinandersetzungen zerstört wurden. Der Grundstein für die heutige Kirche wurde im 18. Jh. gelegt. Sie trägt Balthasar Neumanns Handschrift. Der berühmte Barockbaumeister gestaltete im frühen 18. Jh. nicht nur Schlösser in Würzburg oder Brühl, sondern auch Kircheninnenräume. Wenn Sie den Kopf in den Nacken legen, sehen Sie nicht nur den von ihm entworfenen Orgelprospekt, sondern auch das Deckengemälde von Christoph Thomas Scheffler (1743). Es zeigt das Schicksal des verbannten Bischofs Paulinus, dessen Gebeine nach seinem Tod 358 hierher überführt wurden, und das der Trierer Märtyrer, die um 300 von Kaiser Maximian auf dem Marsfeld angeblich hingerichtet wurden.



*Opulent und überwältigend präsentiert sich der Hochaltar von St. Paulin. Die Innenausstattung der Kirche ist ein Werk des berühmten Barockbaumeisters Balthasar Neumann.*

# TOUR

## Warmes Wasser und kalte Güsse

Auf den Spuren der römischen Badekultur in Trier

### Infos

**Start:**  
Kaiserthermen

**Dauer:**  
2–3 Std.

**Infos:**  
www.trier-info.de,  
Kaiserthermen April–  
Sept. 9–18, Okt.,  
März 9–17, Nov.–Feb.  
9–16 Uhr, Viehmarkt-  
thermen Di–So 9–17  
Uhr, je 4 €

In warmem Wasser planschen, in der Sauna schwitzen und sich anschließend mit einem eiskalten Guss erfrischen – dass das Körper und Seele guttut, wussten schon die Römer. Sie kannten zwar den Begriff Wellness noch nicht, aber eine ausgeprägte Badekultur. In der Trierer Innenstadt kann man sie besichtigen. Oder genauer: das, was davon übrig geblieben ist. Die bekanntesten der drei Thermen haben allerdings nie einen Badenden gesehen.

### Ein Badepalast, der nie fertig wurde

Von der Konstantin-Basilika aus gesehen am anderen Ende des Palastgartens liegen die **Kaiserthermen**. Sie sind wie die Basilika ein beeindruckendes Symbol römischer Baukunst. Vermutlich hatte sie noch vor dem Jahr 300 n. Chr. Kaiser Constantius I. in Auftrag gegeben, sein Sohn und Nachfolger Konstantin sollte sie vollenden. Doch sind sie nie als Bad genutzt worden. Als gerade mal der Rohbau fertig war, musste der Kaiser in einer politisch turbulenten Zeit Trier verlassen und sich ins damalige Byzantion begeben, später Konstantinopel, heute Istanbul. Vom Thermenprojekt blieb eine Bauruine.

**Ein Bau für viele Zwecke**  
Kaiser Valentinian I. erst machte Trier wieder zur Residenzstadt. Er und sein Sohn Gratian widmeten den Bau in der zweiten Hälfte des 4. Jh.





*Der für das Warmwasserbad der Kaiserthermen vorgesehene Gebäudeteil wurde im Mittelalter zur Eckbastion der Stadtmauer.*

### **Römischer Badekultur auf den Grund gegangen**

Die zweite Station auf unserer Thermen-Tour ist von den Kaiserthermen aus in etwa zehn Minuten zu Fuß erreichbar: die **Thermen am Viehmarkt**. Sie sind aus der Vergangenheit aufgetaucht, als Ende der 1980er-Jahre eine Tiefgarage auf dem Viehmarktplatz entstand. Es ist die erste Trierer Thermenanlage, gebaut etwa um 100. Sie hatten ein Warmbad und ein Kaltbad und dienten der Trierer Bevölkerung nicht nur als Ort, um sich zu reinigen – man konnte sich massieren und einölen lassen, es gab Dampfbäder und kosmetische Anwendungen. Darüber hinaus waren die Thermen aber auch ein Ort der Zusammenkünfte. Es wurde getratscht und man unterhielt sich mit Sport und Spiel, Festen und Feiern.

### **Hier badete das römische Trier in Luxus**

Als letzte Station begeben wir uns zu den etwas außerhalb der Innenstadt gelegenen **Barbarathermen**. Vom Viehmarkt aus erreicht man sie nach einem weiteren zehnminütigen Spaziergang. Die Thermenanlage, deren Ruinen im Ausgrabungsgelände man von einer Aussichtsplattform sehen kann, zählte zu den größten öffentlichen Bädern des römischen Imperiums. Die Barbarathermen hatten verschieden temperierte Säle und Schwimmbecken, Ruhebänke und Saunen, gediegenes Marmordesign, Statuen und Mosaiken sowie ein ausgeklügeltes Heizsystem. Auf sie spielt Ausonius in der »Mosella« an, wenn er die »dampfenden Bäder« beschreibt.

Barbarathermen:  
April–Sept. 9–18,  
Okt./März 9–17,  
Nov.–Feb. 9–16  
Uhr, Eintritt frei